

Spiel mir das Lied vom Leben (ohne Tod)

In seiner Melodie fehlen schon mal
die Schmerzensschreie aus dem Kreißsaal,
es fehlt das Stöhnen der Unlust,
es fehlen die Stimmen der Sirenen,
der Gesang des Mondes bei Tag –
und die Ermahnungen der erfahrenen Alten.

Dafür gibt es Sonnenauf- und Untergänge
mit Posaumentönen, das Zwitschern
fremder Sterne hinter dem Schwarzen Loch,
unverschlossene Türen, auch die,
welche zu den Herzen führen...
aber es mangelt an Ausredenspezialisten.

Dafür labt mich das Summen der Gedanken,
das Licht ungefährlicher Bilder –
die Freude an harmlosen Begegnungen,
das Lächeln, minus Argwohn, überall...
Vor allem aber die Aussicht auf
die Selbstbestimmung was mir bevorsteht!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)